



Theessink spielt auf Georg Danzers Erbe

Der Wind traute sich nicht, auch nur einen Hauch von sich zu geben. Die Natur und die über 300 Besucher im Garten des Linzer „Jägermayrhofs“ lauschten ehrfürchtig: Hans Theessink saß auf der Bühne, die Augen geschlossen, und sang „Die Freiheit“ – ein eingängiges Stück des vor einer Woche verstorbenen Liedermachers Georg Danzer (†60). Der Wiener Musiker spielte es auf einer zwölfsaitigen Gitarre: „Diese hat Georg gehört. Er hat sie mir wenige Wochen vor seinem Tod geschenkt“, verrät Theessink. Danzer wollte, dass dieses besondere Instrument jemand bekommt, der auch damit umgehen kann. Theessink zeigte sich als würdiger Erbe. „Sie zu Georgs Lebzeiten zu spielen, wäre für mich undenkbar gewesen“, so Theessink voller Achtung. Tosender Applaus begleiteten ihn und seine drei Background-Sänger von „Insingizi“ aus Simbabwe während des gesamten Konzertes, das von Theessink ausschließlich mit der Gitarre und Mundharmonika begleitet wurde. Das „Slow-Train“-Tour-Event, benannt nach dem aktuellen Album, bot eine mitreißende Mischung aus Soul, Rhythm & Blues, Country und Gospel. mn

Hans Theessink mit der Gitarre von Georg Danzer (2. v. r.) und den drei fantastischen Soul-Stimmen von „Insingizi“, Dumisani Moyo, Blessings Nkomo und Vusa Mkhaya Ndlovu (v. l.).